

Presstext:

Madeleine Sauveur

Am Klavier: Clemens Maria Kitschen

„Ich höre was, was du nicht sagst“

Musikkabarett

Alles chattet, bloggt, simst, und einen Virus auf dem PC entdecken wir eher als eine Laus auf der Leber unserer Mitmenschen. Wir sind live dabei, wenn auf der anderen Seite der Erde der Wald abbrennt, aber schwelende Probleme unter dem eigenen Teppich nehmen wir gar nicht erst wahr.

„Wir leben im Informations- und Kommunikationszeitalter, aber mein Mann denkt immer, er hat ne Hauptrolle im Stummfilm. Ich muss dann die Untertitel erfinden und schon haben wir den Salat! Missverständnisse über Missverständnisse! Er soll ja so bleiben wie er ist, aber reden und mich verstehen wie meine beste Freundin! Das ist ja wohl nicht zu viel verlangt, oder ...“ - fragt die Mannheimer Chansonette und Kabarettistin **Madeleine Sauveur** und möchte, dass Sie zumindest an diesem Abend wissen, wovon sie redet und singt.

Ihr Partner am Klavier Clemens Maria Kitschen, hat wie immer die Lieder des Programms vertont: anspruchsvoll, unangepasst und trotzdem eingängig.



Foto © Sandra Mulhi

Regie Peter W. Hermanns

www.madeleine-sauveur.de

PRESSESTIMMEN zum Programm „Ich höre was, was du nicht sagst“

Kabaretttage „Memminger Maul“:

Sauveur fasziniert das Publikum: locker vom Hocker - mit einem Glas Wein in der Hand - plaudert die „Spezialistin für Missverständnisse“ mit geistreichem Witz und einem gesunden Maß Selbstironie über die alltäglichen Verständigungsprobleme zwischen Mann und Frau und garniert treffsichere Spitzen mit einem bezaubernden Lächeln.

Clemens Maria Kitschen begleitet die von ihm vertonten Lieder und Chansons mit Klavier und Akkordeon, legt zwischendurch ein furioses Solo am Piano hin und mimt authentisch männliches Verhalten – ein perfektes Paar in jeder Hinsicht. Wenn die Kabarettistin ihren „inneren Schweinehund“ Gassi führt, kriegt man Mitleid mit dem „armen Tier“. So plastisch, aber ohne Plattitüden versteht sich Madeleine Sauveur, die auch melancholische Töne beherrscht, auf die Kunst niveauvoller Unterhaltung.

[Memminger Kurier 23.03.2011](#)

Die Texte halten durchweg ihr anspruchsvolles Niveau. Sie bleiben dabei immer leicht und werden von Madeleine Sauveur locker und entspannt mit einem Hauch Selbstironie präsentiert.

Durch ihre unaufdringliche, aber starke Präsenz nimmt Sauveur ihr Publikum mit, egal ob es sich um einen musikalischen Gassenhauer handelt oder um tief sinnig vorgetragene Gedanken.

Dass Kitschen sich in den unterschiedlichsten musikalischen Genres wohlfühlt, stellt er besonders unter Beweis mit einem Stück im Stile des niederländischen Musikkabarettisten Hans Liberg.

[Die Rheinpfalz 14.03.2011](#)

Das begeisternde Duo brachte ein Programm auf die Bühne, das man in dieser Dichte, in diesem rasanten Ablauf und auf diesem hohen Niveau nur selten erlebt. Sauveurs Kunst bestach durch ungemein treff- und pointensichere, intellektuell durchleuchtete Texte.

[Cellesche Zeitung 01.03.2011](#)

"St. Ingberter Pfanne":

Perfekt, aber nicht routiniert lieferten (dagegen) Madeleine Sauveur und ihr Bühnenpartner, der Pianist Clemens Maria Kitschen, ein höchst unterhaltsames Programm über die Kommunikation zwischen Männern und Frauen ab. Elegant gleiten bei Madeleine Sauveur Conference und Chansons ineinander. Geboten von einer Chansonniere, die weder aufgesetzt komisch oder charismatisch sein will, sondern stilsicher beides einfach ist.

[Saarbrücker Zeitung 07.09.2010](#)

Die beiden beherrschen die Improvisation genauso wie die überlegt-choreographierte Darbietung schönster Texte, feinsten Lieder und einschmeichelnder Chansons.

Als perfekte Chansonnette das Leben zelebrierend – so beeindruckend leidenschaftlich eroberte Sauveur das Publikum.

[Rhein-Neckar-Zeitung 23.01.2010](#)

In zwei Stunden singt, flüstert, spricht und frotzelt die Mannheimer Kabarettistin Sauveur pointiert und geistreich über das unterschiedliche Rede- und Schweigeverhalten der Geschlechter. Die wandelbare Chansonnette überzeugte mit überraschend neuen Sichtweisen über Schwiegertöchter, den inneren Schweinehund und das eigene Spiegelbild im Schaufenster. Virtuos begleitet wurde sie von Clemens Maria Kitschen am Klavier, auf dem Akkordeon und im wortreichen Paar-Streit.

[Mannheimer Morgen 01.12.2009](#)